

Forschungsgegenstände, Forschungsfragen und Hypothesen

Laut BA Prüfungsordnung §17, Abs. 6 wird die Bachelorarbeit wie folgt definiert:

„(6) Die Kandidatinnen und Kandidaten sollen in der Bachelorarbeit nachweisen, dass sie imstande sind, eine Fragestellung des Fachs selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Das Thema darf nicht mit dem Thema einer bereits abgelegten Abschlussprüfung deckungsgleich sein. Es muss nach Inhalt und Umfang so begrenzt sein, dass es bei angemessener Betreuung innerhalb der vorgesehenen Frist behandelt werden kann.“

Laut MA Prüfungsordnung §19, Abs. 6 wird die Masterarbeit wie folgt definiert:

„(6) Die Kandidatinnen oder Kandidaten sollen in der Masterarbeit nachweisen, dass sie vertiefte Sach- und Methodenkenntnisse im Fach erworben haben, imstande sind, eine Fragestellung des Faches selbstständig zu bearbeiten und die Ergebnisse wissenschaftlichen Anforderungen gemäß darzustellen. Das Thema muss nach Inhalt und Umfang so begrenzt sein, dass es bei angemessener Betreuung innerhalb der vorgesehenen Frist behandelt werden kann.“

1. Methoden der Medien- und Kulturwissenschaft

Eine Abschlussarbeit stellt eine eigenständige Forschungsleistung dar. Sie demonstriert die Methoden des Fachs. Fragen Sie sich bei der Entwicklung von Forschungsfragen und Hypothesen immer: Welche Rolle spielt die spezifische Medialität meines Forschungsgegenstandes bzw. der Primärquellen in meiner Arbeit? Für eine Abschlussarbeit in der Medien- und Kulturwissenschaft muss diese Frage zentral sein.

Zur Konzeption einer Arbeit gehören die Wahl der Forschungsgegenstände, das Entwickeln einer Forschungsfrage und einer Hypothese. Forschungsgegenstand, Forschungsfrage und Hypothese müssen aufeinander abgestimmt sein. Sie müssen möglichst zu Beginn der Arbeit (innerhalb der ersten 1-3 Seiten) explizit genannt und erläutert werden. Das kann in je einem oder mehreren Sätzen geschehen, muss immer klar formuliert und für die Leser*innen deutlich erkennbar sein.

2. Der Forschungsgegenstand bzw. Primärquellen

Definition:

Der Begriff Forschungsgegenstand meint das Phänomen bzw. das Material, das bearbeitet wird. Die Auswahl ist entscheidend dafür, welche Erkenntnisse gewonnen werden können. Es handelt sich also nicht um ein bloßes Beispiel, denn die Entscheidung für einen bestimmten Forschungsgegenstand muss explizit im Text begründet werden.

Folgende Entscheidungen müssen getroffen und in der Arbeit explizit begründet werden:

- Auswahl der Primärquellen (Filme, Serien, Texte, Bilder, Webseiten, ...). Welche Primärquellen sollen bearbeitet werden und warum?
- Anzahl der Primärquellen. Wie viele werden bearbeitet? Werden zwei miteinander kontrastiert? Oder drei? Warum nicht mehr, warum nicht weniger?
- Wie ist der Forschungsgegenstand kulturell eingebettet? Im Kontext von der BRD? Von Europa? Von den USA? Von Asien? Gibt es einen Vergleich zwischen Kulturen? Wie viele? Warum diese und nicht andere?
- Wie ist die zeitliche Umrahmung? Werden Primärquellen seit 2000 ausgewählt? Seit 1900? Seit 2015? Von 1970-1990? Warum bleibt die Arbeit in diesem Zeitraum?

3. Die Forschungsfrage

Definition:

Eine Forschungsfrage ist eine Frage oder eine Reihe von verwandten Fragen, die mithilfe systematischer Forschung untersucht wird. Die Forschungsfrage bringt den Zweck und die Art der Forschung zum Ausdruck, die nötig ist, um einem Phänomen auf die Spur zu kommen bzw. ein Rätsel zu lösen, das die Untersuchung aufgibt.

Ziel der Forschungsfrage:

Am Anfang der Forschung kann die Forschungsfrage noch eher allgemein formuliert sein. Im Laufe des Forschungsprozesses sollte die Frage jedoch präziser, klarer und fokussierter werden und das Thema näher eingrenzen.

Das Format der Arbeit (BA/MA/Promotion) bestimmt dabei die Größenordnung der Frage, d. h. den Umfang des Themas, dem nachgegangen werden soll.

Zur Formulierung von Forschungsfragen:

Eine gute Forschungsfrage ist weder eine bloße Behauptung, noch eine falsche Vorannahme, sie beinhaltet keine Unklarheiten, wirkt nicht beeinflussend und stellt in sich keinen Widerspruch dar. Besonders geeignet für die Einleitung einer Forschungsfrage sind die sogenannten W-Wörter: wie, warum, was, weshalb?

Ungeeignet sind Forschungsfragen, die mit „Inwiefern ...?“ eingeleitet werden, da diese meist einfach eine Vorannahme in Frageform enthalten.

Beispiele für Forschungsfragen:

1. Beispiel: **X** Wie unterscheiden sich Film und Video? (Diese Frage ist zu vage und zu wenig erklärend.)
Was sind spezifische Eigenschaften und Merkmale der beiden miteinander verwandten künstlerischen Medien Film und Video?
2. Beispiel: **X** Welche Streamingdienste sind am erfolgreichsten in Deutschland? (Diese Frage ist zu ungenau gestellt.)
✓ Welche Unterschiede lassen sich bei ausgewählten On-Demand-Streamingdiensten, die seit 2005 in Deutschland angeboten werden, in Bezug auf ihre Reichweite und Erfolgsquote feststellen?
3. Beispiel: **X** Wie haben sich Online-Kommunikations-Tools entwickelt? (Fragestellung ist stärker einzugrenzen.)
✓ Wie haben sich die Tools der Online-Kommunikation durch die Corona-Pandemie an die Bedürfnisse der Online-Lehre angepasst und theoretisch wie praktisch zu einer Weiterentwicklung derselben geführt?
4. Beispiel: **X** Was macht der weibliche Blick im Film? (Fragestellung ist zu wenig konkret.)
✓ Welche Auswirkungen hat die Ablehnung der weit verbreiteten Strategie, weibliche Figuren über den männlichen Blick einzuführen, auf die Gestaltung der genderbezogenen Narration in den Filmen der Berliner Schule?
5. Beispiel: **X** Welche Folgen hat die Einführung von Musikstreaming auf die Hörgewohnheiten von Musik? (Bei dieser Fragestellung stimmt zwar die Richtung, sie muss allerdings stärker eingegrenzt werden.)
✓ Welche möglichen strukturellen Folgen hat die zunehmende Verbreitung von Musikstreaming durch Anbieter*innen wie Spotify oder Soundcloud auf öffentlich-rechtliche Radiosender in den letzten fünf Jahren in Deutschland?
6. Beispiel: **X** Welche Auswirkungen haben 3D-Effekte in Videospiele? (Die Frage ist zu allgemein formuliert.)
✓ Wie wird die Software UnrealEngine5 in Videospiele zur Erzeugung immersiver Realitätseffekte auf die Rezipierenden (durch livegerenderte 3D-Effekte) eingesetzt?
7. Beispiel: **X** Haben Männer oder Frauen größeres Interesse an Hörbüchern und spielt dabei die akustische Gestaltung eine Rolle? (Hier werden zwei Fragen in eine gepackt, zudem ist die Fragestellung zu unspezifisch und allgemein formuliert.)
✓ Welche Faktoren der Gestaltung von atmosphärischen *Soundscape*s in Hörbüchern beeinflussen das Hörverhalten von Hörer*innen im Alter zwischen 25 und 35 Jahren?

4. Die Hypothese

Definition:

Eine sachkundige Vermutung oder Ahnung, dass eine Beziehung zwischen einer abhängigen und einer unabhängigen Variablen existiert. Eine Hypothese wird solange als wahr angenommen, bis sie widerlegt oder erhärtet wird.

Zweck der Hypothese:

Eine Hypothese

... setzt den Rahmen der Arbeit, d. h., sie bestimmt, was dazu gehört und was nicht.

... ist ein Wagnis: Die Hypothese kann bestritten werden.

... ist ein Satz, der das Argument auf den Punkt bringt.

Ort der Hypothese:

Eine Hypothese wird immer im ersten Absatz, d. h. im einleitenden Teil der Arbeit, verankert.

Sie wird als eine unmittelbare Antwort auf die Forschungsfrage formuliert.

Beispiele für gute Hypothesen:

Beispiel 1:

Aufgrund des durch die Pandemie zunehmenden Social Distancings werden Online-Kommunikations-Tools seit 2020 zu einer wichtigen Möglichkeit für onlinevermittelte Lehrkonzepte an deutschen Universitäten.

Beispiel 2:

Die 2020 in Deutschland vorangetriebene Entwicklung der Digitaltechnologien führt zu einer neuen Generation an Digital Natives im Bereich des Onlinelernens.

Beispiel 3:

Die weltweit flächendeckende Einführung des Internets zur Jahrtausendwende ist vergleichbar mit der Entwicklung des Buchdrucks, den Guttenberg mit beweglichen Lettern im Jahr 1450 revolutionierte und damit einen Medienumbruch herbeiführte.

5. Checkliste für eigene Forschungsgegenstände, Forschungsfragen und Hypothesen

Methoden der Medien- und Kulturwissenschaft

- Demonstriere ich mit der Arbeit die Methoden des Fachs Medien- und Kulturwissenschaft?
- Wird deutlich, welche Rolle Fragen der Medialität in meiner Arbeit spielen?
- Sind Forschungsgegenstand, Forschungsfrage und Hypothese aufeinander abgestimmt?

Checkliste für den Forschungsgegenstand

Begründe ich ...

- die Auswahl der Primärquellen?
- die Anzahl der Primärquellen?
- die kulturelle Einbettung des Forschungsgegenstands?
- die zeitliche Umrahmung des Forschungsgegenstands?

Checkliste für eine gute eigene Forschungsfrage:

- Ist meine Forschungsfrage
 - a) eine offene Frage? Das heißt, ist die Frage so formuliert, dass sie nicht einfach mit ja oder nein beantwortet werden kann, sondern eine Frage, die nach dem wie, weshalb oder was fragt?
 - b) keine Entweder-Oder-Frage?
 - c) eine Frage, die mehr als eine Antwort hat?
- Kann die Forschungsfrage im Rahmen der Arbeit auf eine geeignete Weise beantwortet werden?
- Trägt die Forschungsfrage zur Beantwortung einer größeren theoretischen Frage bei?
- Bezieht sich die Forschungsfrage unmittelbar auf das Forschungsthema und die Gegenstände der Forschung?

Checkliste für eine gute eigene Hypothese:

- Ist die Hypothese eine Antwort auf meine Forschungsfrage?
- Kann die Hypothese bestritten werden?
- Ist meine Hypothese spezifisch genug?
- Besteht die Hypothese den „Na und?“-Test?
- Befasst sich meine Hypothese unmittelbar mit dem gewählten Thema?
(Oder ist sie eine Erklärung meiner persönlichen Gefühle?)
- Zeigt meine Hypothese die Richtung meines Arguments an? Gibt sie die Struktur meiner Arbeit zu erkennen?